

Dank. Wir danken Peter Knaus für die redaktionelle Unterstützung, das Erstellen der Abb. 3 und die ergänzenden Literaturangaben. Für die Übersetzung danken wir Verena Keller. Ebenfalls sind wir zwei Gutachtern dankbar, die das Manuskript kritisch durchsahen.

Literatur

MÜLLER, W. (1981): Zum Einfluss einer Rebberg-Melioration auf die Vogelwelt. Ornithol. Beob. 78: 210–212.

PIERRE, M. (2004): Enquête sur les oiseaux nicheurs du vignoble romand en 2002 et 2003. Nos Oiseaux 51: 95–103.

SIERRO, A. & R. ARLETTAZ (2003): L'avifaune du vignoble en Valais central: évaluation de la diversité à l'aide de transects. Nos Oiseaux 50: 89–100.

WEGGLER, M. (1991): Brutvögel im Kanton Zürich. Zürcher Vogelschutz (ZVS), Zürich.

Manuskript eingegangen 14. März 2009

Bereinigte Fassung angenommen 2. Oktober 2009

Nachtfang einer Türkentaube *Streptopelia decaocto* auf dem Col de Bretolet (Kanton Wallis)

Florian A. Steiner und Johann von Hirschheydt



STEINER, F. A. & J. VON HIRSCHHEYDT (2009): Night capture of a Eurasian Collared Dove *Streptopelia decaocto* on Col de Bretolet (canton of Valais, Switzerland). Ornithol. Beob. 106: 439–441.

On 5 August 2008, between 02.00 and 03.00 h (Central European Time), a Eurasian Collared Dove was caught with a high mist net on Col de Bretolet (canton of Valais, 1923 m a.s.l.). Using plumage and eye colouration criteria, we determined the bird as a male moulting at least from first- to second-year plumage. This capture, which is the first for this species at Col de Bretolet ringing station (in operation since 1953), seems to be the first documented case of night movement of a Eurasian Collared Dove and represents the second highest registration in Switzerland. Considering the breeding distribution of the species in the surrounding area, we interpret the displacement as a seasonally delayed dispersal.

Florian A. Steiner und Johann von Hirschheydt, Schweizerische Vogelwarte, CH–6204 Sempach, E-Mail florian.steiner@bluewin.ch, hannes.hirschheydt@vogelwarte.ch

Am 5. August 2008 wurde auf der Passhöhe des Col de Bretolet (Kanton Wallis, 1923 m ü.M.) zwischen 2 und 3 Uhr morgens (mitteleuropäische Winterzeit) eine Türkentaube *Streptopelia decaocto* gefangen. Das Tier geriet, aus nördlicher Richtung kommend, in die oberste Tasche eines das Gelände um gut 6 m überragenden Hochnetzes. Wir bestimmten den Vogel aufgrund der rosa überhauchten blau-

grauen Federfarbe des Scheitels und der weissen Begrenzung des Halsbandes als ♂ (Abb. 1; Glutz von Blotzheim & Bauer 1980, Baker 1993). Die Flügellänge (187 mm) stützte diese Einschätzung (Baker 1993) und schloss gleichzeitig eine Verwechslung mit der Lachtaube *S. roseogrisea* aus, bei der die Flügellänge maximal 170 mm erreicht (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980, Gibbs et al. 2001). Die



Abb. 1. Türkentauben-♂, gefangen auf dem Col de Bretolet am 5. August 2008. Aufnahmen U. Schaffner. – *Eurasian Collared Dove* ♂, captured on Col de Bretolet on 5 August 2008.

fünfte Handschwinge befand sich im Wachstum, und wir stellten einen deutlichen Farbkontrast zwischen den schwärzlichen vermauserten und den bräunlichen unvermauserten Handschwingen fest. Zusammen mit der graubraunen Farbe der unvermauserten Handdecken, dem silbernen Hauch in den zentralen Teilen der vermauserten, inneren Handschwingen

(Abb. 2) und der tiefroten Iris (Abb. 1) liessen diese Merkmale auf einen Vogel schliessen, der nicht vom Jugendkleid ins 1. Jahreskleid, sondern mindestens vom 1. ins 2. Jahreskleid mauserte (Lachner 1975, Baker 1993).

Dieser Nachweis, der einen Erstfang für die seit 1953 betriebene Beringungsstation auf dem Col de Bretolet darstellt, ist in verschiedener Hinsicht bemerkenswert.

Es handelt sich um die zweithöchste je aus der Schweiz gemeldete Feststellung der Türkentaube. Die höchste stammt vom 23. Juni 2006 auf 1990 m ü.M. auf dem Simplonpass (Kanton Wallis; M. Blattner in Maumary et al. 2007).

Die Türkentaube ist ein ausgesprochener Standvogel, dessen Brutgebiete normalerweise unterhalb von 700 m ü.M. liegen. In den Alpen brütet die Art lokal zwar auch auf über 1000 m, im Engadin sogar bis 1840 m (Mattes et al. 2005), aber auch dort scheinen die Brutvögel sehr sesshaft zu sein. Die Dispersion der Türkentaube erfolgt vor allem durch Vögel im 2. Kalenderjahr, während jüngere und ältere Tiere kaum grössere Distanzen zurücklegen (Kasperek 1996). Der Schwerpunkt dieser Wanderungen liegt im Frühling, während im Sommer und



Abb. 2. Rechter Flügel der gefangenen Türkentaube mit wachsender fünfter Handschwinge.
– *Right wing of the captured Eurasian Collared Dove with growing fifth primary.*

Herbst europaweit bisher kaum nennenswerte Bewegungen festgestellt werden konnten.

Der Fang unseres Vogels passt in dieses Bild nur bedingt hinein. Die dem Col de Bretolet am nächsten gelegenen regelmässig besetzten Brutgebiete in der Herkunftsrichtung des Vogels befinden sich im Raum Monthey (Kanton Wallis), rund 15 km entfernt und deutlich unterhalb von 800 m ü.M. Aus Champéry (6 km entfernt, 1080 m ü.M.) liegt zur Brutzeit nur eine Einzelbeobachtung vom 17. April 2008 mit unklarem Brutstatus vor (M. Chesaux, Informationsdienst der Schweizerischen Vogelwarte). Wir halten es deshalb für wahrscheinlich, dass der auf dem Col de Bretolet gefangene Vogel tatsächlich aus dem Walliser Rhonetal oder von weiter her stammt und abgewandert ist. Der Zeitpunkt dafür erscheint allerdings ungewöhnlich spät im Jahr.

Einzigartig ist offenbar der Nachweis, dass der Vogel eindeutig nachts unterwegs war. Zumindest haben wir in der Literatur keine Hinweise auf ähnliche Beobachtungen gefunden.

Dank. Lukas Jenni, Raffael Winkler und einem weiteren Gutachter danken wir für hilfreiche Bemerkungen zum Manuskript und Ueli Schaffner für die Fotos.

Literatur

- BAKER, K. (1993): Identification guide to European non-passerines. BTO Field Guide 24. British Trust for Ornithology, Thetford.
- GIBBS, D., E. BARNES & J. COX (2001): Pigeons and doves. A guide to the pigeons and doves of the world. Pica Press, Mountfield.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9, Columbiformes – Piciformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- KASPAREK, M. (1996): Dismigration und Brutareal-expansion der Türkentaube *Streptopelia decaocto*. J. Ornithol. 137: 1–33.
- LACHNER, R. (1965): Untersuchungen an der Türkentaube, *Streptopelia decaocto*, über Alterskennzeichen, Geschlechtsdimorphismus und Mauser. Vogelwelt 86: 79–95.
- MATTES, H., R. MAURIZIO & W. BÜRKL (2005): Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav. Ein Naturführer zur Avifauna in einem inneralpinen Gebiet. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- MAUMARY L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.

Manuskript eingegangen 29. Mai 2009

Bereinigte Fassung angenommen 28. September 2009

Erstbeobachtung einer Aztekenmöwe *Larus atricilla* in der Schweiz im Winter 2005/06

Martin Wettstein



WETTSTEIN, M. (2009): First record of the Laughing Gull *Larus atricilla* in Switzerland in winter 2005/06. Ornithol. Beob. 106: 441–445.

On 19 December 2005 I discovered an adult Laughing Gull at Merligen on Lake Thun (canton of Berne). The bird was observed until 22 March 2006 mainly at the same site. This is the first accepted record of this species in Switzerland. The stay over three months on an Alpine lake is remarkable. The bird was probably drifted across the Atlantic by the hurricane «Wilma».

Martin Wettstein, Wattenwilweg 16, CH–3604 Thun, E-Mail wett.m@bluewin.ch